

Gemüse und Obst. Wie uns aus Wien gemeldet wird, war die Beschickung des hiesigen Marktes aus Ungarn in dieser Woche ganz ungleichmäßig, in der ersten Hälfte reichlich, später derart knapp, daß oft Mangel herrschte. Die Zufuhren in Gemüse aus der Umgebung waren dagegen besser und diese ermöglichten eine wenn auch nicht übermäßige, so doch auskömmliche Versorgung des Marktes. Die Gemüsepreise hielten sich so ziemlich konstant auf wochentlicher Höhe bis auf Gurken, welche weiter etwas angezogen haben. Ungarische stiegen auf 30 K. per Saß und wurden im Kleinhandel mit 60 S. per Kilogramm verkauft. Inzaimer stellten sich schon vereinzelt ein und erzielten 70 S. und mehr per Kilogramm. Frühkartoffel waren knapp, weil noch immer wenig gegraben werden konnte, doch blieben die Preise von 34 K. unverändert, hiesige kommen schon besser heran. Auch alte Kartoffel waren genügend am Markt und erleichterten den Konsum. Zwiebel haben sich in Ungarn in Folge gesteigerter Ausfuhr vertheuert, hier waren solche unverändert, weil der Bedarf ein schwächerer ist. Trotzdem blieben die Preise unverändert bei 90 K. Knoblauch, Maßker, erzielte bis 2.80 K., hiesiger 2 K. per Kilogramm. Paradieser waren sehr knapp, da aber auch die Nachfrage schwach blieb, haben sich die Preise wenig verändert, je nach Qualität notirte man 90 bis 100 S. per Kilogramm. Kraut war hauptsächlich in hiesigem Produkt bei 21 S. per Kilogramm im Markt. Fisiolen waren gleichfalls nur in geringen Mengen zugeführt, die Preise schwankten zwischen 40 S. bis 80 S. per Kilogramm. Kohlrabi, meist heimische, verkauften sich zu 100—280 S., Kohl zu 100—120 S. per 30 Stück. Kürbis fehlte. Obst. Die Menge nahm gegen Wochenmitte plötzlich ab und die Preise schossen in die Höhe. Pflaumen, blau, verblieben schließlich bei 80—120 S. und Ringlotten, grüne, erreichten wieder 1.60 K. per Kilogramm. Für Marillen wurden während der ganzen Woche 1.80—3.— K. je nach Qualität erzielt. In Birnen waren die Zufuhren besser und je nach Beschaffenheit wurden solche zu 1—2 K. verkauft. Äpfel waren viel im Markt und die Preise drückten sich auf 90—180 S. Zu Wochenbeginn ganz vernachlässigt, stiegen die Preise gegen Wochenschluß für Pfirsiche auf 2.80 bis 4 K. Alles per Kilogramm. Beerenobst fehlte. Schwämme waren reichlich. Eierschwämme wurden zu 120—140, Pilzlinge zu 280 bis 320 S. verkauft. Alle Preise per Kilogramm, netto Tara en gros ab Wien. Da das Wetter sonnig und trocken wurde und ein leichtes Abarnten ermöglicht, erwartet man in der kommenden Woche große Zufuhren in Gemüse und Obst auch aus den österreichischen südlichen Provinzen.